

## TEE LIGHT

Vorstandsmitglied André Bernreiter

**Du bist jung, gutaussehend, erfolgreich im Beruf, glücklich in der Familie und spielst Hcp 3,6. Ist das die neue Führungselite im Vorstand des GCW?**

Alter und Handicap spielen keine so große Rolle. Ich mache dies, weil ich dem Club sehr verbunden bin und gerne dazu beitragen möchte, das erreichte Niveau zu halten.

**Wann und wie bist Du in den GCW gekommen?**

Meine Familie und viele Freunde waren Mitglieder im Gräfelfinger Tennisclub „Grün-Weiß“. Als der GCW gegründet wurde, sind viele Tennisspieler zum Golfsport übergewechselt. Für mich, 1987 als damals 19-Jährigen, schien dies zunächst unverständlich. Nach den ersten Schlägen allerdings war ich von diesem Sport fasziniert.

**Die ersten 100 Tage im Amt sind vorbei. Stellen sich die Aufgaben und Zusammenhänge so dar, wie Du sie erwartest hast?**

Der Vorstand und die Mitarbeiter sind sehr kooperativ, aufgeschlossen und für neue Ideen offen. Viele Mitglieder haben meinen Entschluss, im Vorstand zu arbeiten begrüßt. Betonen möchte ich, dass mir Anregungen von Mitgliedern sehr willkommen sind.



André Bernreiter

Foto: GCW

**Was hast Du Dir für diese Amtsperiode vorgenommen?**

Solaranlagen wären ein Thema, z. B. in unserer Warmwasseraufbereitung. Am Herzen liegt mir die Erhaltung dessen, was den GCW zu dem macht, was er geworden ist.

**Was planst Du in Sachen Kommunikation?**

Ganz neu haben wir ja den „Blog“ eingeführt. Aktuell und demokratisch, weil zum ersten Mal alle Mitglieder und Gäste auf ein und derselben Ebene miteinander kommunizieren können. Auch den lebhaften Kontakt zu anderen Golfclubs halte ich für erstrebenswert.

**Wie siehst Du die Zukunft des GCW?**

Viele Clubs könnten in der Zukunft Probleme kriegen. Es wäre falsch, nur über Kostenreduzierung zu optimieren, weil sich unser Club im gehobenen Segment positioniert hat. Da finden wir auch unsere künftigen Mitglieder. Gleichzeitig sind wir unseren gegenwärtigen Mitgliedern gegenüber zum Erhalt der erreichten Qualität verpflichtet, wozu unter anderem auch gehört, den GCW möglichst lange werbefrei zu halten.

Interview: Gerdi Steinbeißer



Ausgelassen feierten die Teilnehmer bei der Abendveranstaltung, links Präsident Konrad Gritschneider, rechts das Ehepaar Filser

Fotos: GCW + Renate Blaes

## Flower Power und Top-Scores beim Vorstandsturnier

Für Langschläfer begann das Turnier kurz nach Mitternacht. Dennoch erntete der Vorstand viel Lob für die kurzfristige Verschiebung „seines“ Turniers. So erfolgte der Kanonenschlag bereits um 8 Uhr morgens, um der angekündigten Hitzeschlacht aus dem Weg zu gehen. Und das sollte sich auch auf die Ergebnisse auswirken.

37 Stableford-Punkte hätten bei vielen Turnieren dieses Jahres den Sieg bedeutet. Beim Preis des Vorstands reichten sie gerade mal für Platz fünf. In der Handicap-Klasse A siegte Walter Bleimaier mit 39 Punkten vor Daniela Brema (39), Fritz Mayer (39), Petra Bergmann (38) und Stephan Panzer (37). Noch bunter trieb es die Klasse B. Sieger Andreas Schwenter brachte 45 Punkte ins Clubhaus, ihm folgten Kazue Weber-Tsuzuki (43), Christiane Panzer (42), Hans Schramm (41) und Rolf Weber (37). Der Neue im Vorstand, André Bernreiter, sicherte sich die Bruttowerterung mit einer lässigen 72-er Runde und



Preise aus der Kunst der Frühzeit

damit 36 Punkten. Keine halben Sachen machte auch Simone Schießl: Neben dem Sieg in der Bruttowerterung (25 Punkte) holte sie sich auch den Longest Drive bei den Damen. Als Longhitter war Herbert Bohn diesmal nicht zu schlagen. Nearest to the pin lagen Christine Hoffmann (1,20 Meter) und Rolf Gerhard (2,47 Meter). Wie immer gaben die Mitglieder des Vorstands die von ihnen gewonnenen Preise an die Nächstplatzierten weiter.

Das Motto des Turniers „60er, 70er Jahre und Flower Power“ nahmen viele Teilnehmer wörtlich. Und so trieben sich bei der Abendveranstaltung allerhand lichtscheue Gestalten mit randlosen Brillen, bunten Hemden und undefinierbaren Kopfbedeckungen herum. Fast war man froh, dass diese Zeiten vorbei sind. Nach-

trauern konnten man diesen Tagen allerdings während der musikalischen Begleitung des Abends: Die Gruppe „Bus Stop“ aus Rosenheim rief allen in Erinnerung, dass Beatles und Co. bis heute nicht ersetzt werden können.

Noch weiter in die Vergangenheit entführten die Preise der Gilchinger Künstlerin Ulrike Vökl-Fischer. Ihr Hauptinteresse gilt der Kunst der Frühzeit, die sie unter anderem in aufwändigen Steinguss-Plastiken wiederbelebt. Und auch wenn nicht jeder Sieger den Hintergrund seines Preises sofort zuordnen konnte: Sich mit Kunst zu beschäftigen heißt auch Zeit zu investieren. Schließlich erschließt sich die Kunst des Bunkerschlags auch nicht in den ersten Minuten eines Schnupperkurses. PH



Bruttosiegerin Simone Schießl (3.v.l.), eingeholt vom Vorstand des GCW

## Sind Sie Sklave Ihrer Schläger?

Der kompetenteste Ansprechpartner in Sachen Materialauswahl ist der PGA-Golfprofessional. Vor 100 Jahren hat der Golfprofessional das Material für jeden seiner Schüler eigenhändig angefertigt. Ein Trend, der wieder in Mode kommt. Stangenware war gestern, Individualität wird wieder großgeschrieben. Schläger-Fitting besteht aus den Teilbereichen statisches Fitting und dynamisches Fitting. Beim statischen Fitting werden zunächst die Körperproportionen des Spielers vermessen. Aus den Werten ergibt sich, wie der Schläger in Bezug auf Griffstärke, Schaftlänge und Liewin-

kel aussehen könnte. Dynamisches Fitting zieht die Golfbewegung als solche hinzu. Geschwindigkeit und Lagewinkel des Schlägerkopfs im Treffmoment fließen ebenso in die Entscheidung über die zu wählenden Spezifikationen des Schlägers ein wie individuelle Schwungeigenschaften des Spielers, die zu einem bestimmten Ballflug führen. Optimales Club-Fitting geht noch einen Schritt weiter. Der erfahrene PGA-Golfprofessional und ausgebildete Fitting-Experte bestimmt das individuelle Entwicklungspotenzial des Spielers.

In der Folge ist es wichtig, dass Sie in regelmäßigen Abständen zusammen mit ihrem Golfprofessional das Material überprüfen. Muss der Lie angepasst werden? Sind neue Griffe fällig? Muss das Set-Makeup durch einen weiteren Schläger ergänzt werden oder sind im Wedgebereich Loftänderungen nötig? Sprechen Sie einen unserer Golfprofessionals im Golfclub Wörthsee an, wir helfen Ihnen gerne.



Professionelle Schlägerausrichtung: Loft- und Liemaschine Foto: D. Grasskamp

David Grasskamp

## Wie knacke ich die 12. Spielbahn?

Die 12. Spielbahn ist für viele eine nur schwer zu überwindende Hürde auf unserem Platz. Die meisten Komplikationen entstehen im Bereich des Wasserhindernisses, das 173 Meter vor dem Grün beginnt und 88 Meter vor dem Grün endet.

Ich denke, die wenigsten sind sich dieser zwei Entfernungen so klar bewusst. In unserem neuen Birdiebook findet man viele solcher Zahlen, die dem Spieler helfen, durch die einzelnen Spielbahnen zu navigieren. Damit diese Zahlen helfen, ist es wichtig zu wissen, wie weit man sich vom Grünanfang befindet. Denn aus beiden Zahlen lassen sich die Entfernungen sowohl vor das Wasser als auch über das Wasser errechnen. Die Entfernungen bis Grünanfang befinden sich auf den Sprinklerdeckeln, die von anderen markanten Punkten auf dem Birdiebook.

Je nachdem wie gut der Abschlag war, muss man abwägen ob es sinnvoll ist, vor das Wasserhindernis zu schlagen, darüber oder aber daran vorbei. Durch den Umbau im vergangenen Winter hat sich die Zielfläche links des Wasserhindernisses deutlich vergrößert, so dass diese Option an Bedeutung gewonnen hat. Um bei der Entscheidung keine Überraschungen zu erleben, ist das Wissen um die Flugweite der Schläge und die dazugehörige

Rollweite Voraussetzung.

Insbesondere bei Schlägen über Hindernisse sollte man immer überlegen, wie oft einem der Schlag gelingt, wenn man ihn 10-mal machen müsste. Gelingt er einem Spieler seltener als 7-mal, sollte man diese Entscheidung überdenken und den Weg am Hindernis vorbei in Erwägung ziehen.

Matthias Ziegler



Die Bahn 12: schwer, aber machbar Foto: GCW

## Viele tolle Erfolge für unsere Clubmannschaften

Noch sind nicht alle Liga-Spiele beendet, doch schon jetzt zeichnet sich ab, dass sich die Mannschaften des GC Wörthsee mit denen anderer bayerischer und deutscher Clubs durchaus messen können. Die Erfolge unserer Spielerinnen und Spieler sind auch in den Pressemeldungen der örtlichen Tageszeitungen nicht unerwähnt geblieben, die Sammlung der vielen Zeitungsartikel im Forum beweist es.

Unsere Herren verpassten zwar äußerst knapp im Halbfinale das Aufstiegsspiel in die 2. Bundesliga bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft. Trotzdem erfüllte das neu aufgestellte Team die Erwartungen über die Maßen, war doch der Klassenerhalt das ursprüngliche Ziel. Im Bayerischen Mannschaftspokal spielten sie dann so richtig auf, gewannen das Halbfinale gegen den GC Eschenried und treten nun im Aufstiegsspiel um einen Platz in der 1. Bayerischen Liga im August in Ingolstadt an. Das Damenteam konnte sich am ersten

Tag der DMM in Fürth nach den Zählspielen zwar nicht optimal platzieren, verwies die Gegnerinnen aus dem GC Bad Wiessee aber in den Lochspielen deutlich auf die Plätze und sicherte sich souverän erneut den Klassenerhalt in der Regionalliga. Im Spiel um den bei den Damen neu eingeführten Bayerischen Mannschaftspokal in Regensburg belegten die Damen einen hervorragenden zweiten Platz. Aufgrund ihrer guten Leistungen 2009 wurden die Mannschaft vom BGV hier gleich in die 2. Liga nominiert. In der spielstarken 1. Liga der Ladies-Mid-Amateure sind derzeit erst zwei Spiele absolviert, hier kämpfen die Damen hart um den Erhalt der obersten Liga, haben aber noch das Heimspiel in Wörthsee vor sich.

Auch unsere Seniorenmannschaft konnte bei der Deutschen Meisterschaft ihren Platz in der 2. Bundesliga unter den renommierten Clubs, wie z. B. dem GC Frankfurt, Hanau-Wilhelmsbad, Olching, Garmisch etc., erfolgreich ver-

teidigen. In der BGV-Liga liegt unser Senioren-Team derzeit auf Platz 1 vor Olching, Herzogenaurach und Ingolstadt und hat gute Aussichten auf das Spiel um die Meisterschaft.

Erwartungsgemäß hat sich auch unsere Mid-Amateur-Mannschaft I nach derzeit drei Matches auf den 1. Platz vorgearbeitet und rückt somit der Chance auf einen Aufstieg immer näher. Kein Wunder, haben viele Spieler dieses Teams ein Single-Handicap, und nur die Besten kommen zum Einsatz. Die Spieler der Mid-Amateure II behaupten sich solide in ihrer Klasse.

Einen tollen Erfolg bescherte die Jungenmannschaft AK 18 dem GC Wörthsee. Von insgesamt 14 angetretenen Teams sicherten sich die sportlichen Jungs den Titel des Bayerischen-Mannschafts-

Meisters auf der Anlage des GC Olching und erspielten sich hiermit das Ticket für die DMM im GC Paderborner Land im Oktober. Aber auch bei den Mädchen tut sich was. Beim Team-Wettbewerb „Girls-go-Golf-Scramble“ qualifizierten sich gleich beide Mannschaften fürs Finale in Maria Bildhausen und kehrten von dort als Siegerinnen in der Netto-Wertung zurück. CG



Die Damenmannschaft



Die Herrenmannschaft



Die Jungenmannschaften AK 14 und AK 18



Die Seniorenmannschaft

Fotos: GCW

## Wieder ein unvergesslicher Abend für Gourmets

Ein ums andere Jahr schafft es Christian Schlösser, einen anderen Sternekoch für das Golf-und-Gourmet-Turnier zu gewinnen. Dieses Mal hat sich Boris Benecke, Sternekoch im Wald- und Schlosshotel Friedrichsruhe, bereit erklärt bei uns aufzukochen.

Zu Beginn eines absolut sternewürdigen Dinners gab es zu Champagner

verschiedene kleinere Leckereien wie Wachtel-Ei in Serranoschinkenmantel, gebackene Geflügelbällchen auf Koriandermayonnaise, Ziegenkäse auf Tomatenmarmelade und als Erfrischung eine spanische Gazpacho.

Das eigentliche Menü startete mit einer Terrine vom mild geräucherten Wildlachs mit Kaviar Crème fraîche und ge-

backener Sardine, gefolgt von Seeteufelmedaillon unter Meeresfrüchtekruste mit Lauchgemüse und einer Chablis-Beurre Blanc, also eine auf Chablisbasis aufgeschäumte Sauce. Als Hauptgericht servierten die Spitzenköche ein rosa gebratenes Kalbsfilet im Kräutermantel mit Artischockenspuma und Pfifferlingen. Als krönender Abschluss folgte ein Dom von der Ivorie-Schokolade mit Knuspernougatkern und Kirschsorbet.

Boris Benecke und Christian Schlösser haben uns einen außergewöhnlichen ku-

linarischen Genuss beschert, der lange in Erinnerung bleiben wird.

Die Ergebnisse des vorangegangenen Turniers: 1. Brutto: André Bernreiter 34 Punkte, 1. Netto Klasse A: Michael Fuchs (44), 2. Netto Klasse A: Stephan Panzer (41), 1. Netto Klasse B: Kim Meyer (43), 2. Netto Klasse B: Petra Schmid-Kirmer (37), 3. Netto Klasse B: Heidi Weindl (36), 1. Netto Klasse C: Rainer Wolf (44), 2. Netto Klasse C: Matthias Deyle (41), 3. Netto Klasse C: Andreas Schwenter (37). AB



Sternekoch Boris Benecke (2.v.l.) hatte trotz der Arbeit Zeit für ein Foto



So ging's los...



...und so endete das Menü Fotos: Renate Blaes

## 60 Damen, 12 Clubs, 33 Grad

Das Thermometer zeigt bereits um 9 Uhr morgens 28 Grad Celsius an. Auf den Übungsanlagen, vor einem Kanonenstart üblicherweise überfüllt, schlagen nur einzelne Damen ihre Bälle. Der Schweiß tritt aus allen Poren und droht, das Styling schon vor dem er-

nicht minder köstliches Kuchenbuffet mit Eiskaffee.

Am Abend präsentieren drei lecker leichte Models die aktuelle Herbstmode der Firmen Rosso und Duca del Cosma. Das mit Spinat gefüllte Putenbrüschchen



Gut gelaunt: Bruttosiegerin Barbara Korte, Geschäftsführerin Daniela Bradley, Tombolasponsorin Nicole Weiß, Ladies Captain Bruni Jochum Foto: GCW

sten Abschlag zu ruinieren. Frau findet sich trotzdem gutgelaunt auf der noch halbwegs schattigen Clubhaus-Terrasse zum leckeren Frühstück ein und macht einige wenige Probeputts mit dem Tee-geschenk, drei in Silber bedruckten Wilson-Logobällen des GCW.

Schließlich starten 60 Damen aus zwölf Clubs im Kanonenstart bei 33 Grad Hitze. Sie trotzen den fast unerträglichen Temperaturen, bestens versorgt durch unseren charmanten Marshall Bernie, der mit feuchten Tüchern und gekühlten Getränken die Runde macht. Diese Golfrunde kostet glücklicherweise Schweiß und Kalorien, denn nach einer köstlichen Halfway-Verpflegung erwartet die Damen ein

auf Pfifferlingen, Zuckerschoten und Sahneschaum lässt endgültig alle guten Vorsätze bezüglich der schlanken Linie dahin schmelzen und nach ein paar Schlückchen vom kühlen Roséwein werden die Siegerinnen der Ladies-Classic begeistert beklatscht.

Die Brutto-Siegerin Barbara Korte, 21 Jahre jung aus dem Münchner GC, benötigt sensationelle 72 Schläge und wird, wie alle anderen Gewinnerinnen, mit opulenten Preisen der Sponsorenfirmen belohnt. Eine großzügig gesponserte Tombola rundet diesen herrlichen Turniertag perfekt ab. Bruni Jochum, Ladies Captain des GCW, zieht den Hauptpreis und gewinnt eine wunderschöne Herzerlkette der Schmuckdesignerin Nicole Weiß aus Weßling. CG

## GCW-Nachwuchs räumte ab

Riesenstimmung rund ums Clubhaus: Beim Porsche Birdie-Jugend-Cup trumpfte der GC Wörthsee auch in diesem Jahr mit einem exzellenten Teilnehmerfeld und einem imponierenden Rahmenprogramm auf. Das Turnier gehört zu den Highlights im Münchner Raum und verzeichnet deshalb stets viele Anmeldungen von anderen Clubs. Umso erfreulicher, dass ein beträchtlicher Teil der Preise in diesem Jahr von Wörthseer Jugendlichen erspielt wurde.

Insgesamt 62 Jungen und 27 Mädchen gingen auf dem 18-Löcher-Kurs an den Start, dazu kam ein 6-Löcher-Kurzplatz-Turnier für Spieler mit einem Handicap höher als 45. In der Bruttowertung setzte sich Cosima Schmitt (29 Punkte) bei den Mädchen durch, Moritz Grün lieferte mit

38 Bruttopunkten sogar eine Runde unter Par ab.

Bei exzellenten Platzverhältnissen fielen die Ergebnisse aber durchgängig sehr gut aus. In den Nettowertungen verbesserten 30 Spieler ihr Handicap, wobei Lavinia Voisard in der Netto-Klasse C mit 56 Punkten ein Rekordergebnis einspielte. Kai Kugler vom Münchener GC holte sich mit 42 Nettopunkten den Sieg in der Klasse A. Florian Brummer vom GC Starnberg gewann mit 43 Punkten die Klasse B. Im Kurzplatzwettbewerb belegten in der Wertung bei den Jungen Yannick Häusele, Merlin Soller und Sean Waibel den geteilten ersten Platz, bei den Mädchen landeten Laura Schütz und Julia Ackermann auf dem ersten Rang. Petra Himmel



Der Nachwuchs beim Inspizieren der Preise



Sieger und Platzierte beim Porsche Birdie-Jugend-Cup

Fotos: GCW



Hans Ruhdorfer

Foto: S. Braun

## Auch Rasen leidet unter großer Hitze

Grün oder braun, wie übersteht der Rasen am besten sommerliche Hitzeperioden? Die echten Profis glaubten es immer schon zu wissen: Die besten Greens sind die Browns. Hart und schnell ist das, worauf es ankommt, die Farbe spielt keine Rolle. Die Frage ist nur, was der Rasen dazu sagt.

Graspflanzen verdunsten bei Temperaturen von über 30°C aktiv 5-7 Liter Wasser pro Quadratmeter. Wenn diese Menge im Boden nicht mehr verfügbar ist, müssen sie sich einschränken. Zunächst werden die Blätter bläulich und steif, die Pflanze verfällt in die sogenannte Starrtracht. Bis hierhin ist der Vorgang reversibel, d.h. bei einsetzender Beregnung erholt sie sich wieder. Hält der Zustand jedoch länger an, kann der Zellinnendruck nicht mehr aufrecht erhalten werden und die Pflanze welkt. Sie ist jetzt enorm empfindlich für Belastung durch Betreten und Befahren, die Blätter verfärben sich von braun zu gelb und sterben ab. Die Restpflanze fällt in den Zustand der Dormanz. Zu deutsch: Sie schläft, bis wieder ausreichend Feuchtigkeit vorhanden ist, um dann aus dem Vegetationspunkt wieder neu auszutreiben. Das dauert jedoch je nach Grasart und Sorte zwei bis vier Wochen.

Den Grüns machen noch weitere Punkte zu schaffen: Wegen der geringen Schmitthöhe von 3-4 mm kann die Oberflächentemperatur mit 45°C und mehr lebensgefährlich werden, die Wurzeln stellen bei Bodentemperaturen von über 30°C ihre Arbeit ein. Deshalb ist es wichtig, bei Temperaturen von über 30°C am frühen Nachmittag durch kurzzeitige Beregnung Verdunstungskälte zu erzeugen.

Ist der Boden einmal ausgetrocknet, verhindern die wasserabstoßenden Eigenschaften der Filzschicht und von Teilen der Rasentragschicht eine schnelle Wiederbefeuchtung. Hier hilft dann nur noch geduldiges Wässern mit dem Schlauch oder ein gleichmäßiger Landregen. Es ist also nicht sinnvoll, die Grüns austrocknen zu lassen. Welche oder abgestorbene Graspflanzen reduzieren die Ballrollgeschwindigkeit auf dem Grün und ergeben schlechte Balllagen auf den Fairways.

Hans Ruhdorfer

## Kein Wasser beim 3-Seen-Cup

Seit 1999 wird der 3-Seen-Cup abwechselnd im GC Starnberg, GC Hohenpähl und im GC Wörthsee ausgetragen und vertieft in hervorragender Weise die guten Beziehungen unserer drei Golfclubs.

Anfang Juni konnten wir wieder die Gäste aus unseren Nachbarclubs, unter anderem die Präsidenten von Starnberg, Dr. Werner Proebstl und Hohenpähl, Bernhard Port, auf unserem Platz be-

grüßen und dies unter außergewöhnlich guten Bedingungen. Zuvor hatte es fünf Wochen am Stück geregnet, aber pünktlich zum 3-Seen-Cup klärte sich der Himmel auf und bescherte uns den einen oder anderen Sonnenbrand. Die Turnierwertung gewann der Golfclub Wörthsee mit 769 erspielten Nettopunkten vor Hohenpähl mit 738 Punkten und Starnberg mit 696 Punkten. Damit konnte der endgültige Gewinn des Wan-

derpokals von Hohenpähl knapp verhindert werden.

Der eigentliche Höhepunkt des Tages war wieder einmal das anschließende Beisammensein und das gemeinsame Abendessen, bei dem die traditionell gute Stimmung zwischen den drei Golfclubs dem nahezu tropischen Wetter in nichts nachstand.

AB



Um diesen Pokal kämpften die Golfclubs aus Starnberg, Hohenpähl und Wörthsee

Foto: Renate Blaes

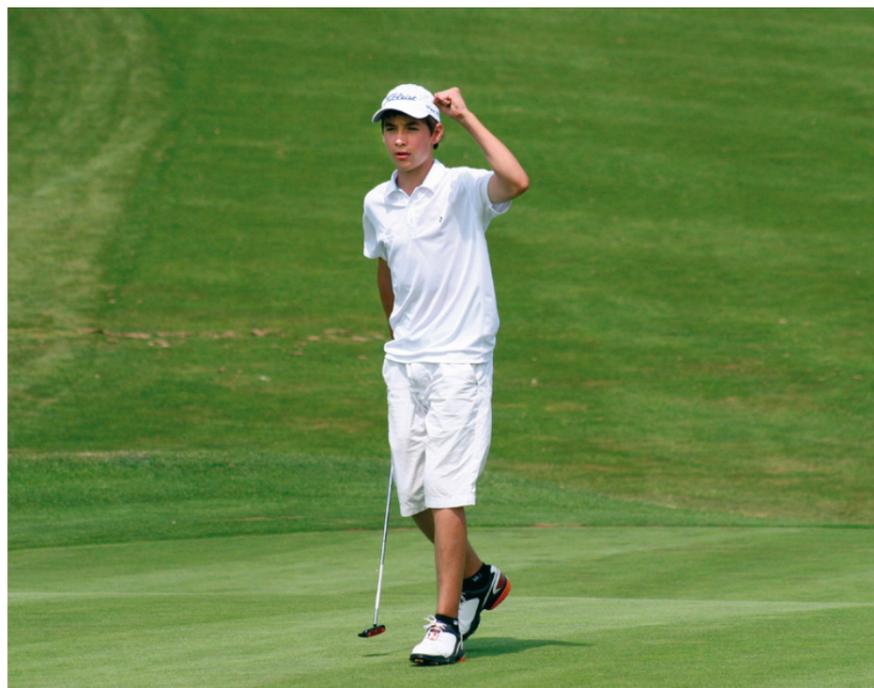
## Alexander Herrmann Bay. Meister

Bei den Bayerischen Einzel-Meisterschaften der Jugend (AK 12 – 16) im Golf- und Landclub Holledau erzielten der GC Wörthsee und sein Jugendkoordinator Peter Wolfenstetter einen weiteren, großartigen Erfolg. Alexander Herrmann, Mitglied der Jugendmannschaft, sicherte sich mit einer 74-er Runde am Samstag und einer 78-er Runde am Sonntag den Titel des Bayerischen Meisters der Altersklasse bis 16 Jahre.

Stärkster Konkurrent war zunächst sein Zwillingsbruder Maximilian, der am ersten Tag mit einer Runde von 73 Schlägen (1 über Par) das Feld anführte. Am Sonntag startete er noch mit einem

spektakulären Eagle an Bahn 2, doch auf den zweiten 9 Spielbahnen verpatzte er mit einem Triplebogey die Führung und verspielte an Loch 13 endgültig die Aussicht auf eine Medaille. Schließlich belegte der enttäuschte Maximilian leider nur den 15. Platz.

Auch Teamkamerad Severin Soller konnte neben vielen Pars sogar vier Birdies in den beiden Tagen auf sein Konto verbuchen und sicherte sich damit einen soliden 6. Platz im Gesamtfeld von immerhin 42 Spielern. Bei so vielen jugendlichen Talenten blicken wir zuversichtlich in die sportliche Zukunft des GCW. CG



Bayerischer Meister der AK 16: Alexander Herrmann

Foto: privat

## Ball aufheben nicht verboten

Es ist mal wieder an der Zeit zu fragen, warum Privatrunden fünf Stunden und mehr dauern. Weil manche Zeitgenossen grundsätzlich vier Probeschwünge machen? Weil über die Schlagzahl vorzugsweise am Grün diskutiert wird? Weil 30 Meter vor dem Grün noch ein Entfernungsmesser ins Spiel kommt?

Natürlich gibt es noch weit mehr gute Möglichkeiten, gegen flottes Spiel anzukämpfen. Golfplätze werden im Wesentlichen durch weiße Pfosten begrenzt. Die Landschaft dahinter ist nicht selten von Unterholz, Brennnesseln und allerlei Getier besetzt. Das hindert mutige Zeitgenossen nicht daran, ihre Kugeln genau dort zu suchen – was auf der nach oben offenen Halsschlagader-Skala nachfolgender Spieler zweistellige Werte auslösen kann.

Bei Turnieren mit Zählspiel kneift die halbe Nation, auf Privatrunden wird gnadenlos zu Ende geputtet. Nach dem Motto „Der vierte Putt ist der leichteste“ kommt ein Aufheben des Balles aus zehn oder weniger Zentimetern definitiv nicht in Frage. Im Übrigen verbieten die Golfregeln nicht, einen Ball auch vor dem Grün aufzuheben – beispielweise nach dem fünften missratenen Bunker-schlag.

Was lernen wir aus alldem? Schnelles Spiel hat nicht unbedingt etwas mit Tempo zu tun. Das könnte sich langsam mal rumsprechen.

PH

### Impressum

»Tee Times« wird herausgegeben vom PR-Ausschuss des Golfclubs Wörthsee e.V.

**Leitung:** André Bernreiter

**Redaktion:** Peter Hemschik (PH)

**Ständige Mitarbeit:** André Bernreiter (AB), Daniela Bradley (DB), Christine Grün (CG), Barbara Hipp (HI)

**Gestaltung und Satz:**

Sendlinger Anzeiger

**Erscheinungstermine:**

Mai · August · Oktober

**Golfclub Wörthsee e.V.**

Gut Schluifeld

82237 Wörthsee

Telefon: 0 81 53 / 9 34 77 - 0

Fax: 0 81 53 / 9 34 77-40

www.golfclub-woerthsee.de

info@golfclub-woerthsee.de

